

# Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

## Kreisblatt

Merseburger Kurier

Das Tagesblatt monatlich 2.10 RM, durch Boten frei Haus, durch die Post 2.40 RM, eine Vierteljahrs-, Halbjahrs- oder Jahresbestellung 6, 12, 24 RM, Porto inbegriffen. (Gesamt-) u. Geschäftsstelle, 38 - Jm Gasse höherer Osmann (Kreisamt) befindet sich im Hofraum an Zierweg oder Rückwegung.

Das Tagesblatt monatlich 2.10 RM, durch Boten frei Haus, durch die Post 2.40 RM, eine Vierteljahrs-, Halbjahrs- oder Jahresbestellung 6, 12, 24 RM, Porto inbegriffen. (Gesamt-) u. Geschäftsstelle, 38 - Jm Gasse höherer Osmann (Kreisamt) befindet sich im Hofraum an Zierweg oder Rückwegung.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 15 Rpf.

Merseburg, Dienstag, den 21. Oktober 1930

Nummer 247

## Der Vater des Youngplans kommt nach Europa.

### Die Reparationsrevision im Brennpunkt des weltpolitischen Interesses.

Nach einer Meldung der Pariser „Agence économique et financière“ aus New York verlautet dort gerüchtweise, daß die Europareise Owen Young, der sich an Vord des früheren deutschen Dampfers Devasthan nach Europa begeben hat, mit der Frage der Reparationszahlungen im Zusammenhang steht. Aus New York verlautet dazu: Die Gerüchte, daß Owen Young vor seiner Abreise eine lange Aussprache mit Präsident Hoover über die Möglichkeit eines Moratoriums und die Einstellung der alliierten Schuldensahlungen gehabt hat und daranhin seine Europareise anzutreten, werden amtlich als falsch bezeichnet.

In unternichteten Finanzkreisen nimmt man jedoch an, daß Young von Schacht über die Unmöglichkeit der Fortsetzung der Reparationszahlungen genau unterrichtet worden ist, und daß er während seines Aufenthaltes in Europa den Stand der Reparationsangelegenheit mit allen verantwortlichen Stellen betreffen wird.

### Schacht bei Hoover.

Aus New York verlautet: Am Montag hatte der frühere Reichsbankpräsident Dr. Schacht in Washington die angekündigte Unterredung mit Hoover und Mellon. Nach der Besprechung leitete Dr. Schacht jede Aussprache mit den Pressevertretern ab.

In einem Washingtoner Sonderbericht der New Yorker „Herald Tribune“ wird behauptet, Schacht habe Hoover und Mellon intimiert erklärt, daß seines Erachtens ein vorübergehendes Moratorium für die Reparationszahlungen sich als unvermeidbar erweisen werde. Die zeitweilige Einstellung der deutschen Zahlungen werde nach Ansicht amtlicher Kreise und der Regierung nachstehend streitig als allgemeine Suspendierung des alliierten Schuldendienstes an Amerika zur Folge haben.

Welche Haltung Hoover in diesem Falle einnehmen werde, könne allerdings niemand voraussagen. Man erachte in Washington an, daß England und Italien infolge der Depression und der Arbeitslosigkeit ihre Zahlungen schwerlich fortsetzen könnten, wenn Deutschlands Leistungen ausbleiben. Dagegen würde Frankreich kaum Sympathien begegnen, wenn es gleichfalls vom Moratorium Gebrauch machen würde.

Zum Schluß bemerkt das Blatt, in Washington sei man sich darüber klar, daß Schacht nicht im Namen der deutschen Regierung spreche, doch glaube man, daß seine Voraussetzungen sich wahrscheinlich als richtig herausstellen würden.

### Mac Fadden für sofortige Herabsetzung der Youngzahlungen.

Aus London (1) verlautet: Der Abgeordnete Louis Mac Fadden, der Vorsitzende des Ausschusses des amerikanischen Repräsentantenhauses für Bank- und Währungswesen, hat dem Vertreter der New Yorker „Daily Investment News“ ein Interview gegeben. In diesem erklärte er:

Deutschland geht einer schweren wirtschaftlichen Krise entgegen. Es muß irgend etwas getan werden, um die Verschärfung günstiger zu gestalten. Jetzt ist es Zeit, an diese Fragen offen heranzutreten. Ähnlich von ausländischen Banken, die dazu bereit sind, frühere Schulden abzugeben. Ein Moratorium oder eine Verzögerung der Zahlungen des Youngplans ist für notwendig. Da die Alliierten an der vollständigen Zahlung der gegenwärtigen Reparationen bestehen, so sei der einzige

### Der Stahlhelm an Hervé.

Auf einer Ausdehnung des Jungstahlhelms am Montagabend in Schacht bei Hamburg nahm der 1. Bundesführer des Stahlhelms, Selbe, Bezug auf die Kritik Hervés, die sich mit dem Stahlhelm beschäftigt, und die auch als eine Auswirkung des stolzen Stahlhelms zu werten seien.

Selbe erklärte: Der Stahlhelm wird sich mit seiner Antwort nicht beilen, sondern sich diese erst in Ruhe überlegen. Wenn aber die Welt endlich zur Einsicht kommt, dann ist auch der Stahlhelm bereit, mit dieser Welt zu sprechen. Dann möge an Stelle des Wortes „Proletariat aller Länder, vereinigt Euch!“ das künftige Wort lauten: „Frontsoldaten aller Welt, legt Euch zusammen und ordnet die verzauberte Erde!“ (Vranzender Beifall.)

Der Redner kam sodann auf Preußen zu sprechen: „Der Stahlhelm fordert Preußen vom roten Marxismus zurück. Hierfür wird ein neues Volksbegehren vorbereitet. Weiter fordert der Stahlhelm die Auflösung des Reichstages und eine Revision der Verfassung unter Aufsicht des Staatspräsidenten und des Reichspräsidenten. Dieser muß den Auftrag erhalten, Minister selbst zu berufen oder abzurufen. Man soll auch einmal Frontsoldaten in das Kabinett

berufen, die nicht das M. d. R. hinter ihrem Namen haben.

Landesführer von Morozowicz erklärte: Solange Deutschland vor dem Anlande auf den Arien ruht, solange wird man es mit Füssen treten. Der Stahlhelm erwartet, daß alles, was sich national nennt, in Deutschland zusammenkommt wie Pech und Schmelz.

Er forderte weiter, daß jedem die Möglichkeit gegeben werde, Eigentum im deutschen Deimlande zu erwerben. Der Eigentumsbegriff muß die Grundlage bleiben für Regenerierung des Reiches. Der Stahlhelm muß politische Parteien, die sich kritisch verhalten, ablehnen, wenn diese erklären, mit nationalen Sozialisten kann man nicht regieren, wohl aber mit internationalen Sozialisten. Das Volksbegehren in Preußen ist berufen, diese Kulturhande einmal festzuhalten.

Hervé hatte u. a. folgende Angelegenheiten Frankreichs an Deutschland für den Fall einer endgültigen deutsch-französischen Zusammenarbeit in Aussicht gestellt: Streichung der Reparationen, Rückgabe Kameruns und Togos, Rückgabe Danzigs und des polnischen Korridors, sofortige Rückgabe des Saargebietes und Wiederaufrichtung Deutschlands.

### Ein deutscher Vorschlag an Frankreich?

Die Meldung, daß die amerikanische Regierung die Möglichkeit eines Moratoriums studiere, findet in der Pariser Presse größte Beachtung. Vertinax wendet sich im „Echo de Paris“ scharf gegen ein derartiges Unternehmen. Zwischen einem Moratorium an Deutschland und einem solchen an Amerika sei keine Ähnlichkeit zu erwarten. Eine Parallele gezogen werden. Für Deutschland würde ein Moratorium nichts weiter bedeuten als ein Schritt vorwärts auf dem Wege zur Revision der Haager Abkommen.

Vertinax behauptet außerdem zu wissen, daß die Regierung Drüning sich mit dem Gedanken trage, Frankreich für eine derartige internationale Moratoriumsgenössigung zu gewinnen, indem es ihm dafür verspreche, es auf die Dauer von sieben Jahren von jedem Moratorium auszuschließen, wenn Frankreich einer Erhöhung der Zerschließungen und einer beschleunigten Regelung der Saarfange zustimme. Eine amtliche Formulierung dieses Vorschlages sei jedoch bisher noch nicht erfolgt, da sich der deutsche Vorschlag im Augenblick in Berlin aufhalte.

Vertinax, dessen Besprechungen vom Pariser Ausw. Amt außer Zweifel stehen, gibt hier Erklärung hinzu, daß Frankreich einem derartigen Vorschlag nicht zustimmen könne.

Wenn die Reichsregierung wirklich solche Vorschläge angeht haben sollte, ehe die offiziellen Verhandlungen aller Beteiligten in Gang gekommen sind, so kann man nur sagen: Fort mit dieser Regierung, die Deutschlands größte

Befreiungsgelegenheit im voraus verkleinert will.

### England bremst.

Aus London wird gemeldet: Die Meldung vom ersten Anzeichen einer amerikanischen Revisionenbewegung in der interalliierten Schuldfrage, wie sie durch den Washingtoner Mitarbeiter der „Times“ gemeldet wurde, hat in London Interesse erregt. London verhält sich jedoch sehr vorsichtig und zurückhaltend und wartet vorübertriebenen Hoffnungen, namentlich soweit die unmittelbare Zukunft in Frage komme. Das Aufheben dieses Problems von Europa aus könne mehr schaden als nützen, besonders wenn sentimentale Beweggründe für die Verdrängung der Forderung ins Feld geführt würden. Ein wirksamer Fortschritt sei erst dann zu erwarten, wenn Amerika aus sich selbst heraus erkenne, daß eine Abänderung des ganzen Systems der Schuldensahlungen in seinen eigenen wirtschaftlichen Interesse läge.

### Kein deutscher Schritt in London.

Aus London wird gemeldet: Wie an zehntägiger englischer Stelle verlautet, sind die Gerüchte von angeblichen deutschen Schritten bei der englischen Regierung hinsichtlich eines Moratoriums für die Tributzahlungen nicht zutreffend. In London haben keiner der Besprechungen in dieser Richtung zwischen den in Frage kommenden Personen stattgefunden. Auch liegen weder schriftliche noch telegraphische Berichte der englischen Botschaft in Berlin über etwaige Besprechungen in dieser Richtung vor.

Ausweis, daß die Vereinigten Staaten von Amerika eine großzügigere Haltung zeigen.

Wit der „großherzigen Haltung“ ist natürlich die Erziehung der Arbeitslosen, deren Anweisung an die Alliierten gemeint, ohne die die Alliierten auf Erlass der Reparationszahlungen nicht oder zum mindesten vorläufig eingehen würden.

In einer Rede in New York, die etwa 700 maßgebende Persönlichkeiten des New Yorker Bank- und Wirtschaftswesens sowie Millionen Rundfunkhörer anhörten, erklärte Dr. Schacht, daß Deutschland einen Ausführbere-

itschuss von 5 Milliarden Goldmark haben müßte, um die Reparationen zahlen zu können. Ein solcher Ueberfluß sei jedoch unmöglich, weil sich alle Länder der Welt gegen eine solche Ueberflutung mit deutschen Waren wehren. Schließlich erklärte Dr. Schacht, der Wahlsitz Ditters sei ein Warnungsschild für die Welt, es sei zweckmäßig, den händigen Ausweis des Youngplans zu Besprechungen über einen Reparationszahlungsaußschuß einzubringen.

Am Mittwoch, dem 29. Oktober, wird sich der Auswärtige Ausweis mit den Anträgen über die Schuld- und Revisionenmöglichkeiten des Youngplans befassen.

### Das Ende einer geschichtlichen Epoche.

#### Stabilität der Währung?

Von Dr. G. W. Schiele, Naumburg.

Wir geben die nachstehenden, geradezu auswendig erlernten Ausführungen wieder, um zur Klärung der Erkenntnis der heutigen Lage unseres Volkes beizutragen. Die eigene Stellungnahme behalten wir uns vor.

Die Göttin der Geschichte, welche die heiligen geschichtlichen Bücher führt und verwaltet, hat das letzte Blatt aufgeschlagen, schließt das große Kapitel Europa. Die Geschichte in den letzten 5 Jahren ab, und schreibt als Resultat darunter:

#### Bestehende Erfüllungspolitik, fehlerhafte Währungspolitik.

Darnach blickt sie mit schauernder Sorge auf die meisten Blätter der Zukunft: Was kommt nun?

Mit einem Male hört man in Deutschland:

#### Disinflation um ein Prozent.

„Da stännt der Laie und der Fadmann wunderlich.“ Wie das wohl der kranken deutschen Wirtschaft bekommen wird? Etwas nach Besichtigung mühselig? Etwas nach Verminderung der Arbeitslosigkeit? Ach nein. Arbeitslosigkeit und Disinflation stehen in einem unmittelbaren ursächlichen Zusammenhang. Je höher der Diskont steigt, um so mehr Betriebe gehen schlafen, — um so mehr Arbeiter werden arbeitslos, — um so höher steigen die Produktionskosten, — um so schwieriger wird die Ausfuhr, — um so schwindichtiger das Steuerankommen, — um so schwerer die Reparationspflichten, — um so größer der Devisenschwund — um so höher die Gefahr des Geldabstufes, — um so nötiger eine abermalige Disinflation, — um so tieferes Gleiten auf der schiefen Ebene einer ersten Währungsstrikte entgegen. Kurzum Disinflation ist kein Seilweilt, sondern ein ernstes Symptom drohender Gefahren.

Das „Alte-Abendblatt“ hat die Dreifachheit zu schreiben:

#### „Folge der Währungsreform.“

„Gold- und Devisenströme, die aus Deutschland gehen“, „Panikstimmung des Auslandes und Kapitalflucht aus Deutschland.“ Allerdings 600 Millionen Mark Goldabfluß innerhalb von drei Wochen sind keine Kleinigkeit. Die sogenannten Devisenlöcher der Reichsbank sind schon beinahe leer.

Aber wir wollen doch die erste Ueberbrückung nicht verschleiern lassen: Die trüben Nachrichten, welche die Berliner Währungs- und Währungsreform in die Welt geschickt hat von Unzufriedenheit der Nationalsozialisten, durch der Gefährdung der Deutschen Republik durch drei Deutnants, vom bevorstehenden Bürgerkrieg sind schuld, nicht der Währungsreform selbst. Allerdings ist ein Beweis dafür, auf wie schmalen Füßen unsere Währung steht. Der Wind der öffentlichen Meinung im Ausland bläst sie um.

Jedoch die Grundursache dieser Währungsschwäche hat nichts zu tun mit dem, was heute geschieht, sondern mit dem, was in den letzten fünf Jahren geschehen ist.

Es ist nötig, noch etwas tiefer in die Zusammenhänge hinein zu leuchten:

Wenn eine Nation unerfüllbare Tributabgaben sich durch nachlässige Wagnis, durch eigene unterwerfungsartige, defizitäre Parteien und durch schwachwädrige Staatsmänner auferlegen läßt, wenn die Nation, um diese Tribute zu erfüllen, fünf Jahre lang im gigantischen Maßstabe Schulden aufnimmt,

wenn dann plötzlich dem Auslande klar wird, daß trotz allem es zu einer reellen Erfüllung niemals kommen wird.

Wenn sechs Monate nach der Unterzeichnung es schon von Sachverständigen ersten Ranges ausgesprochen wird, daß der neue Plan reiflos sei, ist

man da nicht ein Augenblick einzuweisen, was das Auslande schließlich nicht mehr vorhat?

Man hat nicht plötzlich ein Erkenntnis der Intention des Schuldners einzuweisen?

Es ist nicht im ersten Sachverständigenauslaß ausgesprochen, daß bei solchen unzureichenden Erfüllungsverfahren, schließlich nicht nur der Staatsfall des Deutschen Reiches, sondern auch die deutsche Währungsfrage notwendig werden müßte?

Man sieht wie am Krankenbett. Alle wichtigen Fragen legen sich rings um den Mund und Wänschen nicht, daß laut ausgesprochen wird, da plötzlich ein erster Staatsbankrott eingetreten ist. Dieser aber ist es zu erkennen, was ist.

Die jegliche plötzliche katastrophale Diskontenerhöhung ist nichts anderes als der unvermeidliche Schlußakt einer fünfjährigen Politik der Erfüllung und Verhöhnung Unbereitschaft und unverantwortlich ist, daß es heute noch deutsche Staatsräuber gibt, welche weiter Menschen im Ausland aufnehmen, um Erbuntertänigkeit zu machen, welche sich einbilden, „Sonderung“ machen zu können, während sie mit neuer Schuldaufnahme den Finanzhaushalt weiter nach oben treiben und die Wirtschaft geradezu krankeulieren.

„Kein Moratorium vor der Sanierung“, lauten sie.  
„Keine Sanierung vor Moratorium und Revision“, lauten die harte Wirtschaftler.

Es ist höchste Zeit, daß wir uns klar werden über das was geschehen muß. Sonst wird die Staatskraft nur geschwächt.

Gerufen mit dem Diskont.  
Keine neuen Währungs.  
Keine Goldanleihe zur Stabilisierung der Marktpolitik.

Sieher heute eine elastische Währungsreform in einem Jahre vollkommener Verlust des Goldes, — tiefen Sturz der Währungs, — vollkommener Zusammenbruch der Wirtschaft, — trostlose Arbeitslosigkeit, — und in den Straßen den rasenden Hunger und die Revolution.  
Ein Reichspräsident hat einmal gesagt:

„Wir werden unter allen Umständen die Stabilität der deutschen Währung halten. Aber was dann aus der deutschen Wirtschaft werden soll, das weiß ich nicht.“

Dieser Zeitpunkt scheint einzuereisen. Die Wirtschaft aber ist das Leben. Währungsreform ist nur ein Symptom des Lebensganges. Was müßte man zu einem Zeitpunkte, welcher gerade die Wertscheibe der Temperatur auf 37 Grad halten; oder vielleicht wird der Patient sterben.“

Wieder eine tangende Währungsreform, als eine tote Wirtschaft. Die Vereinigten Staaten haben 100 Jahre lang eine elastische Währung gehabt. Jedes Schuldnerverfall, das arbeiten muß, um zu leben, hat eine elastische Währungsreform. Stabile Währungsreform ist ein Verzug für Rentnerverfall.

### Der Kehlkopf in der Lausche.

Die erste „Stimmtonferne“.

Von Alexander Voat.

Auf dem diesjährigen Kongress für Stimm- und Sprachheilkunde in Prag gab es eine ganz große Sensation. Geheimrat Professor Dr. Gund aus Berlin erklärte nichts mehr und weniger, als daß es fortan möglich sei, Kehlkopflose Menschen die Stimme wiederzugeben.  
Wenn ein Gehörter wie Geheimrat Gund das sagt, dann ist es alles andere als eine leere Behauptung. Professor Dr. Gund beschäftigt sich annähernd 30 Jahre mit dem Problem der künstlichen Stimme. Es sind jetzt fast genau 25 Jahre verfließen seit seiner Erfindung der sogenannten „Stimmtonferne“. Die war natürlich primitiver als Stimmtonferne, wie man sie heute benutzen imstande ist. Es war eine leinere kleine Grammophonplatte, wie man sie damals, in der Jugendzeit des Grammophons, herstellte und sie enthielt nur einen einzigen Ton. Diesen Ton brachte ein Zylinder hervor, der die Platte als mit nichts als diesen einen Ton „klang“. Die Stimmtonferne wurde nur in einen geschlossenen Apparat und dort zum Abrollen gebracht. Ein besonderer Schlauch führte in den Mund des Stimmlosen. Wenn nun der volle Ton der Stimmtonferne wieder aus dem Munde des Stimmlosen klang, dann hatte dieser mit gar nichts zu tun als das, was er sagen wollte, mit Hilfe des Gaumens und der Zunge sowie der Lippen deutlich zu artikulieren. Es geschah dann das Wunder, das fast billige Wunder, daß Stimme plötzlich mit menschlicher Zunge zu sprechen bekommen. Daß es nicht jene Stimme, sondern eine mechanische Stimme war, deren er sich bediente, spielte ja weiter keine Rolle. Die individuelle Sprechweise wird hauptsächlich durch die Artikulation erzeugt.  
Diese runde Grammophonplatte war natürlich ein ganz ungenügender Erfolg und

Arbeit ist das, was man das Leben lebt. Gold dagegen oder Dollarparität ist nur ein Mittel zum Leben unter vielen anderen, — niemals aber Selbstzweck; und so muß es behandelt werden. Nach einer fünfjährigen leichten Pumps- und Schieberwirtschaft kommt jetzt die Wahrheit und wird uns zeigen, wo wir stehen.

Wer wundert sich darüber?  
Die Gewerkschaftler, welche glauben, die Kapitalisten besäßen alles?  
Die Unternehmer, welche glauben,

### Wer fällt unter das Amnestiegesetz?

Das vom Reichstag mit Zweidrittelmehrheit verabschiedete Amnestiegesetz ist damit gegen den Einspruch des Reichsrates rechtskräftig geworden, sobald es der Reichspräsident verordnet. Das Amnestiegesetz befreit, daß Straftatbestand gewährt wird für die in § 4 des Amnestiegesetzes vom Jahre 1928 genannten, aus politischen Bewegungen hervorgegangenen Straftaten, wenn die Tat vor dem 1. September 1924 begangen ist, und wenn sie sich nicht gegen ein Mitglied oder früheres Mitglied der Reichsregierung gerichtet hat. Es handelt sich hier in der Hauptsache um politische Verbrechen, also um die Amnestierung einer Reihe von Leuten. Demnach werden etwa 15 — und von 7 Kommunisten.

### Für Verringerung der Zinsspanne.

Am preussischen Landtag ist folgender Antrag der deutschen Fraktion eingegangen: Dem Reichstag solle beschließen: Das Staatsministerium wird ersucht, auf die öffentlichen Sparkassen dahin einzuwirken, daß bei möglicher Herabsetzung der Zinssätze in erster Linie die Spanne zwischen den Solls- und Habenzinsen auf ein angemessenes Maß verringert wird. Als angemessen werden 1½ Prozent anzuweisen sein, als höchstzulässige Spanne 2 Prozent.

### Die Landvolksfraktion gegen die Reichsagrartierung.

Die Reichslandfraktion des Landvolks hat in ihrer Fraktionsversammlung am Montag erneut Einspruch gegen die Vertagung des Reichstages erhoben und beim Reichspräsidenten sofortige Einberufung des Reichstages gefordert. Gleichzeitig wurde beschließen, in persönlicher Angelegenheit des Reichstages der Fraktion mit dem Reichskanzler und dem Reichspräsidenten diesen Schritt zu begründen. Die Fraktion sieht sich hierzu insbesondere daher veranlaßt, daß der Reichstag eine Reihe wichtiger Forderungen der Landvolksfraktion zur Behandlung der wachsenden Notlage unerledigt gelassen hat.

### Die Landvolks-Fraktion fordert Regierungs-Umbildung.

Die Reichslandfraktion des Deutschen Landvolks hat sich in der Fraktionsversammlung am Montag mit dem letzten Beschlüsse des Reichstages befaßt. Es herrschte in der Fraktion volle Einmütigkeit in der Beurteilung der Lage, wie des Kabinetts Brünning, dessen Unfähigkeit von der sozialdemokratischen Fraktion nunmehr in aller Öffentlichkeit offenbart wird. Die Fraktion sieht infolge dieser verhängnisvollen Verbindung des jetzigen Kabinetts

nur zu Experimentierzwecken verwendbar. Es ist ohne weiteres einsehend, daß ein Stimmapparat nicht behältig ein Grammophonapparat mit sich herumführen kann. Vielmehr ist die Sache gar nicht so leicht, als es scheint, denn eine Platte müßte sich selbstverständlich nach einiger Zeit ab und wird zum Stimmapparat untauglich. Was ein Mensch täglich spricht, geht oft kaum auf 100 Platten. Eine kleine technische Erfindung hätte nur den einzigen Zweck, die Platte, die ab und wieder aufgenommen. Es war der sprechende Draht, dessen er sich jetzt bediente. Dieser sich langsam abrollende Draht wird durch einen schnellen Wechselstrom, den man durch ihn leitet, genau so zum Stimmtonferne gemacht, wie eine Platte. Es ist klar, daß ein solcher Draht, oder eine kleine Metallplatte auf einem viel geringeren Raum untergebracht werden kann, als eine große Grammophonplatte.  
Der Herr Professor Gund kann immer mehr Aussicht auf praktische Realisierung, je vollkommener die Tonwiedergabe und damit die Tonwiedergabemöglichkeiten wurden. Man braucht heute keine rotierende Grammophonplatte, sondern eine Zylinder mit Metallstreifen, den man zylinderförmig aufwickelt. Wie man weiß, sind ja schon längst Streifen im Gange, und der langsam abrollende gewundene Grammophonplatte aufzuhängen, und den Streifen Metallstreifen hat außerdem den Vorzug, viel unerschütterlicher zu sein, als die Grammophonplatte, die eine ganz bestimmte, recht beschränkte Lebensdauer hat.  
Die technischen Voraussetzungen für die Herstellung solcher Zylinder sind für den gewöhnlichen Arbeiter sehr leicht zu beschaffen. Ein solches Instrument, das die Erfindung der Photozelle. Sie hat überhaupt erst den Tonfilm möglich gemacht. Über

he könnten sich mit Nationalisierung freilassen?  
Die Franzosen, welche glauben die boche payera tout?  
Die amerikanischen Spazier, welche von Mr. Barter Silber hörten: Deutschland geht es so glänzend, und es kann alles begreifen?  
Lesen Sie das erste Danes-Entschieden, und Sie werden sich nicht mehr wundern, sondern den ganzen Drilling anderer Erklärungsversuche durchschauen und begreifen. (Siehe Raumburger Brief 41/42 1928.)

Es ist aber anzunehmen, daß über diesen Kreis hinaus das Amnestiegesetz auch auf diejenigen Personen Anwendung finden kann, die im Zusammenhang mit den Aufständen in der Bekämpfung der Separatisten Straßen zu gewalttätigen Taten, sowie die Taten vor dem 1. September 1924 begangen wurden. Sicher ist, daß auch der fürzlich wieder vertagte Prozeß Hahnbuch sowie der Fall Kappel durch die Amnestie erledigt sein dürften. Dagegen werden die Mörder Erbarners nicht amnestiert, da es sich hier um eine Tat gegen ein Regierungsmitglied gehandelt hat.

Wie im Reichsjustizministerium verlautet, werden durch die Amnestie etwa 320 Verurteilte betroffen, von denen 7 schon mehrere Jahre in Strafbau sind.

mit der sozialdemokratischen Partei die Unmöglichkeit der Lösung der außerpolitischen und wirtschaftlichen Aufgaben im Sinne der Landvolksfraktion. Die Landvolks-Fraktion verlangt daher unter Ausschließung ihres Vertreters in Minister Schiele ihre Forderung nach einer grundsätzlichen Umbildung des Kabinetts unter Berücksichtigung des Wahlergebnisses zum Ausdruck.

### Heraufhebung des Spiritus-Kontingents.

Wie die „Landvolks-Nachrichten“ erfahren, dürfte das Kontingent für das Brennrecht der Spiritus-Brennereien, das ursprünglich mit 10 v. H. vorgesehene ist, auf das dreifache des Reichsernährungsministers Schiele und des Reichskanzlers auf etwa 30 v. H. angehoben werden. Diese Maßnahme verleiht den Zweck, den Absatz der in Ueberviel vorhandenen Kartoffelmenge zu fördern, und dadurch die Kartoffelpreise zu stützen.

### Scharfer Rückgang des Trintbranntweinverbrauchs.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Reichsmonopolverwaltung hat gegen den Ausweis des Reichsmonopols für die Jahre 1928/29, 1929/30 vorgelegt. Danach ergibt sich, daß der Trintbranntweinabsatz der Monopolverwaltung einschließlich des Absatzes der ablieferungsreifen Brennereien 435000 Hektoliter betrug gegenüber 820000 Hektoliter im Vorjahr. Das bedeutet einen Rückgang um 40 v. H.

Diese Entwertung des Trintbranntweinabsatzes kann nicht ohne Rücksicht auf den gesamten Wirtschaftszweig der Trintbranntweinherstellung betrachtet werden. Auch die Reichsfinanzen werden durch die Mindereinnahme der Einnahmen des Trintbranntweinmonopols stark betroffen. Die Entwertung zeigt, daß die an die letzte Erhöhung der Steuern mehrerer getrunkenen Erwartungen sich nicht

Geheimnis besteht in einer Umlegung von Platz in Ton und umgekehrt.  
Der Apparat, der Professor Gund vorschwebt, wird ein ganz winziges Grammophon sein, das so klein sein kann, daß man ihn ohne Mühe in der Westentasche mit unterbringen können. Es wird ein solcher, nach dem Prinzip der Photozelle hergestellter Mikrophonograph sein, der eine so lange Platte enthalten kann, daß er, ohne erneuert zu werden, etwa zwei Stunden lang ununterbrochen abrollen kann. Diese Platte liefert also den Ton, und zwar jeden beliebigen Ton. Der Stimmtonferne kann sich dann durch einen kleinen Schlauch heranziehen. Der Schlauch muß so in den Mund oder in die Nase eingeführt werden, daß der Ton die nötige Resonanz erhält und die Zylinder erregt, als wenn die Platte wirklich aus dem Munde des Sprechers tönte.

Die technische Materie, die ein Charakteristikum unseres Zeitalters ist, wird vielleicht enttäuscht ausruhen: und ist alles? Ein kleines Grammophonmodell, das die Bedeutung verdient, muss immer in einem wesentlichen Punkte die Natur übertrumpfen. Das ist hier aber hundertprozentig der Fall. Das Stimmtonferne zu reden bezeichnen, davon hat bisher lediglich in der Welt die Rede. Dort geschah das vermittelte eines Wunders. Wie lange noch und man wird Blinde sehend und Taube hörend machen? Wir haben nur armenhafte fünf Sinne. Die moderne Technik aber hat deren hunderten mal mehr. Ein paar Gauderöhre und sie stellt uns Erfindungen zur Verfügung, die vielleicht noch präziser arbeiten, als menschliche Organe es vermögen.  
Es ist keine Vergeßlichkeit der Natur, die hier anstrebt wird. Die Natur, die dem Menschen durch Straußheit oder Verunglückung die Stimme genommen hat, wird nur ein kleines Schimpfen geschlagen.

erfüllt haben, daß vielmehr statt einer Erhöhung der Einnahmen eine starke Mindereinnahme eingetreten ist.

### Rückgang auch der Landtags-Einnahmen.

Der Hauptausfluß des Preussischen Landtages beschaffte sich am Montagabend mit den Anträgen zur Kürzung der Aufwands-Einnahmen für die Mitglieder des Preussischen Landtages. Es war ein Antrag, den der Präsident des Landtages zu erfüllen, die Kasse des Landtages anzuschauen, die Aufwands-Einnahmen für Landtagsmitglieder vom 1. November 1920 ab bis zum 30. 9. und die Entschädigung für Aufwands-Einnahmen an planmäßigen Tagen unter Berücksichtigung der Verteilung um 50 v. H. bis zur anderweitigen gesetzlichen Regelung zu kürzen. Es ist damit eine Regelung getroffen, wie sie für Reichstagsmitglieder beschlossene worden ist. Der Bericht eingehende Untersuchungen, als Vorläufer für die endgültige gesetzliche Regelung machen.

### Die vorkonventionellen Abgeordneten bleiben.

Nach dem „Völkischen“ haben die sechs vorkonventionellen Abgeordneten die von Dr. Daxler-Bühner, als Vorsitzenden des Hauptaktionsausschusses der Deutschen Staatspartei, an sie brieflich gerichtete Aufforderung, ihre Reichstagsmandate niederzulegen, in einer Erklärung abgelehnt. Sie stellen fest, daß, weil damit die Beschaffung „Deutsche Staatspartei“ (Deutschdemokratische Partei, Volkswirtschaftliche Reichsvereinigung und verwandte Gruppen) trug. Die Erklärung schließt: „Wenn wir das Willen der Deutschen Staatspartei ablehnen, so werden wir verfassungsmäßig und entsprechend der Meinung des überwiegenden Teiles der Parteimitglieder.“

### Ergebnislose Arbeitszeitverhandlungen im Ruhrbergbau.

Die Verhandlungen zwischen Arbeiterverband und Bergarbeiterverbänden über das Arbeitszeitgesetz, das demnach von den Gewerkschaften gefordert worden ist, sind ergebnislos verlaufen. Die Verbände bestanden auf ihrer Forderung auf Kürzung der Arbeitszeit unter Tage um eine Stunde. Der Arbeitgeberverband lehnte diese Forderung ab, weil damit eine solche Steigerung der Selbstkosten verbunden sein würde, daß der Absatz im Ruhrbergbau weiter nachlassen und weitere Entlassungen und Einschränkungen die Folge sein müßten. Anfangs November wird sich der Schlichter weiter mit der Sache beschäftigen.

Das Washingtoner Staatsdepartement veröffentlichte einen hochinteressanten Beitrag zur Kriegshilfsfrage, nämlich den amerikanischen-englischen Notenauslaß des Jahres 1918 über die Sicherheit der neutralen Staaten, aus dem sich u. a. ergibt, daß Deutschland ununterbrochen bemüht gewesen ist, Friedensverhandlungen durch Amerika anzubahnen und insbesondere eine Friedenskonferenz auf neutralem Boden zustande zu bringen. Die Bemühungen scheiterten jedoch an dem Widerstand der Alliierten, insbesondere Englands und Frankreichs.

Die Berliner italienische Botschaft berichtet auf Anfrage, daß Vorklagen irgend welcher Art gegen eine Resolutionenbewegung in Italien. Aktive Handlungen gegen das italienische Regime seien nirgends erfolgt.

### Der Ausverkauf der russischen Kunstschätze.

Nachdem erst unlängst von der französischen Emigrantengruppe der geheimnisvolle Verkauf einiger Meisterwerke aus der Regierung der Emigranten durch die Sowjetregierung berichtet worden war, wird jetzt neuerdings mit Bestimmtheit behauptet, daß ein amerikanisches Finanzkonglomerat eine weitere Zahl von Kunstwerken erworben hat und zwar sollen sich diese Werke, darunter gleichfalls ein Rubens und ein van Dyck bereits in Berlin und London befinden. Die russische Regierung hat bisher zu allen diesen Nachrichten geblieben, sie hat aber auch nicht dementiert.

In Berlin sind Kunsthandelskreise im Umlauf, daß die russische Regierung durch diesen Weg Vorformitäten, wie sie durch den Einspruch von Sorbelskern anlässlich der letzten Berliner Aufrufe zu bemerken waren, aus dem Wege zu räumen. Die Kunstwerke sollen unter der Hand in den Privatbesitz amerikanischer oder europäischer Sammler geflüchtet durch den Beitritt des amerikanischen Finanzkonglomerats, übergeben. Man spricht einiges davon, daß nämlich die bedeutendsten Bilder ebenfalls bei den Amerikanern gegen eine Anzahl von verpfändet worden sind.

Ein Goshpiltheater in Berlin?  
Man hört in Berlin von Plänen, die auf die Gründung eines Theaters gehen, an dem die höchsten Stellen des Reiches und die wichtigsten Verordnungen auftreten sollen. Insbesondere sollen dort Aufführungen gepflegt werden.



# Ostpreussische Landwirte vor Gericht.

## Nervosität der Polizei. — Das Gericht lehnt den Verhandlungsantrag ab.

Dem Prozeß gegen die ostpreussischen Bauern, der am Montag vor dem Zivilsenat des Reichsgerichtes begann, liegt folgender Sachverhalt zugrunde: Am 12. Juli fand in Fallkallen die Zwangsversteigerung eines landwirtschaftlichen Betriebes statt. Dazu hatten sich zahlreiche Landwirte aus der ganzen Provinz eingefunden. Der amtliche Bericht spricht von 500 Köpfen.

Bei dieser an und für sich als stumm gedachten Demonstration, die auch schon an anderen Orten stattgefunden hatte, kam es zu einigen erregten Ausbrüchen. Um die Heberfüllung des Saales zu vermeiden, verlangte der die Versteigerung leitende Richter, die Zuschauer sollten an den Hof gehen, man würde bei offenen Fenstern verhandeln. Schon bei den Abdrängen der Menschenmenge auf den Hof kam es zu mehreren unruhigen Zwischenfällen, die die Polizei, die nach Auslage der Landwirte äußert scharf vorgegangen sei und eine erhebliche Nervosität an den Tag gelegt habe. Am dem Hof fand es dann statt, daß die Teilnehmer in Zusammenhang mit der Polizei machten die Beamten vom Sammelplatz Gebrauch. Es wurden auch einige Verhaftungen vorgenommen.

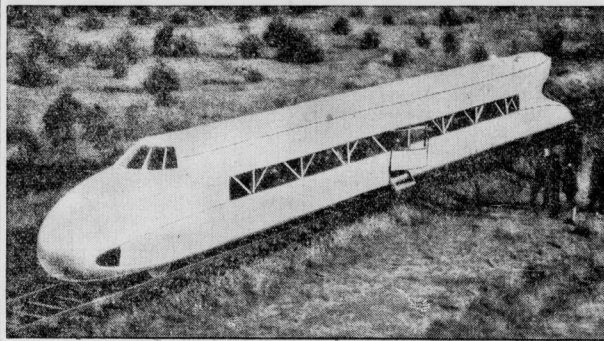
Vier ostpreussische Landwirte blieben wegen langfristiger Verweigerung der dringenden Gerichtsarbeiten in Untersuchungshaft (1).

Von Regierungsseite werden die Zusammenstöße so dargestellt, daß die Polizeibeamten von den Bauern fälschlicherweise angegriffen worden seien. Die Staatsanwaltschaft in Fallkallen schloß sich die Anschuldigungen der Landwirte, die der Bauernnotbewegung nachsehen.

Nach Aufruf der Angeklagten bei Beginn der Verhandlung erklärte Rechtsanwalt Dr. Grottel, daß die Angeklagten Verleumdung oder Unterbrechung der Sitzung bis Freitag, da der Hauptverteidiger Rechtsanwalt Dr. Vuetzgerne-Weidmann noch beim Bombenlegerprozeß in Witten schwebend sei, beantragen, weil in der Verhandlung feindschaftlich werden solle, ob Verbindungen einer vom Gericht angenommenen ostpreussischen Organisation für Gewalttaten mit ähnlichen Organisationen

in Schleswig-Holstein bestünden. Nach kurzer Beratung teilte der Vorsitzende mit, daß das Gericht den Verhandlungs- oder Aussetzungsantrag abgelehnt habe. Diese Mitteilung rief bei den Zuhörern starke Erregung hervor, so daß der Vorsitzende zur Ruhe mahnen mußte. Nach Abschluß des Verhandlungsantrages erklärte Rechtsanwalt Grottel, daß die Angeklagten die Verurteilung niederlegen müßten, da er sie nur in Gemeinschaft mit Dr. Vuetzgerne übernommen habe. Das Gericht begann dann mit der Vernehmung des angeklagten Ritterschreibers von Platen-Ragborn, der zunächst schweigte, nie es zur Gründung der Bauernnotbewegung kam.

# Der „Schienen-Zeppelin“ vor dem Start.



Auf der Verkehrsstrecke im Burghof Moor bei Hannover wurden am Sonnabend von der Reichsbahn und dem Erfinder Ingenieur Krudenberg die ersten Versuchsfahrten mit dem sogenannten „Schienen-

# Der französische Langstreckenflieger in der Sowjetunion verhaftet.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist der französische Langstreckenflieger Rangueran, der bei Ostka nollanden mußte, dort von der Sowjetunion verhaftet worden. Der französische Botschafter in Moskau, Derbette, unternahm beim Außenminister energische Schritte, um seine Freilassung zu erreichen. Dank des Eingreifens des Botschafters wurde der Flieger am Montag freigelassen, nachdem der Außenminister die Gründe für seine Verhaftung mitgeteilt hatte.

In Regierungskreisen der Sowjetunion heißt es, daß der französische Flieger ohne Erlaubnis sowjetrisches Gebiet überflogen habe, und daß die Verhaftung darauf zurückzuführen sei.

# Bergwerkskatastrophe bei Nachen.

Aus Hildesdorf bei Nachen wird gemeldet: Heute morgen gegen 6 1/2 Uhr ereignete sich im Hildesdorf der Grube Anna des Hildesdorfer Bergwerkes eine Katastrophe, die fünf Arbeiter tötete.

Eine Stichtamme, begleitet von riesigen Rauchwolken, schoß aus dem Schacht empor. Zwei Förderkörbe stürzten in die Tiefe. In kurzer Zeit war der Schachtlauf den Erdboden gleichgemacht. In der Nähe der Unglücksstelle küßten mehrere Häuser ein. Bis auf eine weit abgelegene Straße sprangen sämtliche Fensterhebeln. Ein schweres Rollen, einem Erdbeben gleich, machte sich bemerkbar.

Der Umfang der Katastrophe ist bisher noch nicht zu übersehen. Nach den letzten Meldungen wurden

22 Tote geboren.

30 zum Teil Schwerverletzte sind im Vordenberger Krankenhaus untergebracht. Ob es sich um eine Schlagwetterexplosion handelt, steht noch nicht fest. Die Eisenbahnstrecke Herzogenrath-Stolberg ist gesperrt.

# Berschüttet.

Banunglück in Berlin-Siemensstadt. — Ein Toter und ein Schwerverletzter.

Auf dem Neubaugelände des Kraftwerkes Babel in Siemensstadt, das zum Teil probeweise schon in Betrieb genommen worden ist, ereignete sich kürzlich bei Rohrlegungsarbeiten ein schwerer Unglücksfall, bei dem ein Arbeiter getötet und ein zweiter schwer verletzt wurde.

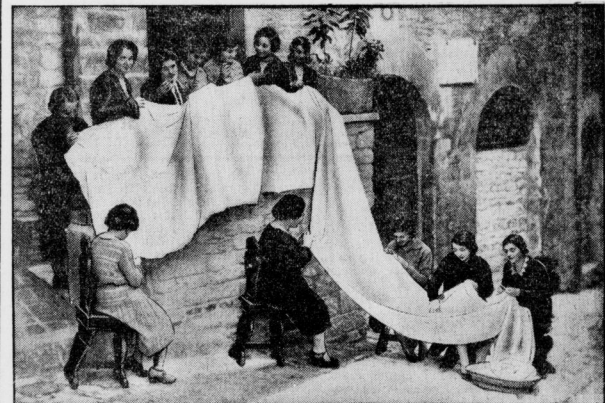
Der Arbeiter Franz Radde und der Arbeiter Arthur Kroll waren in einem drei Meter tiefen Schacht damit beschäftigt, Rohre zu legen. Als sie gerade mitten bei der Arbeit waren, fiel ein plötzlich Erdbeben ein, die zu beiden Seiten des Straßens aufgeschichtet waren, in den Schacht. Die Arbeiter konnten sich nicht mehr rechtzeitig vor den nachdrückenden Erdmassen in Sicherheit bringen und wurden von dem Erdbird verdrückt. Nur dem Arbeiter Kroll gelang es, sich flüchtig entkommen zu retten, so daß er nur bis zur Brust aus den Erdmassen befreit wurde. Durch seine verzweifelte Hilfsernte wurden die auf dem Gelände beschäftigten Arbeiter aufmerksam, die dann die Generierung Siemensstadt alarmierten.

Der Arbeiter Kroll wurde mit einem Schiffskeil befreit und einer Brustquetschung erlitten und sofort ins Krankenhaus gebracht. Der Arbeiter Radde konnte nur noch als Leiche unter den Erdmassen hervorgerettet werden. Die Polizei hat eine Untersuchung über die Ursache des Unglücks eingeleitet.

# Legationsrat von Biehl †

Auf der Jagd tödlich verunglückt. Am Montag nachmittag verunglückte auf einem Jagdausflug der durch seine Tätigkeit in der DVP bekannte Legationsrat Rittergutsbesitzer von Biehl-Kalbfleisch. Von Biehl wollte einen Hehbock schießen und war in einer Grabenböschung auf dem Anlauf, während sein Jäger in den Brand geschossen war. Plötzlich hörte der Jäger einen Schuß fallen. Er eilte an seinem Herrn zurück und fand ihn auf dem Rücken liegend tot auf. Eine Gerichtskommission aus Schwerin wählte ein Urteilsfall als Ursache des traurigen Vorfalls fest.

# Die Schleppe zum Brautkleid der Prinzessin Giovanna.



Fließende Hände sind in Italien Tag und Nacht an der Arbeit, um alle die zahllosen Vorbereitungen zur Hochzeit Prinzessin Giovannas mit König Boris von Bulgarien zu

treffen. Besonders prächtig soll das Brautgewand Giovannas werden, das eine viele Meter lange Schleppe zieren wird.

# Starftromunglück beim Schulspannflug.

Mit vier Kindern an die Godspannung geraten.

Montag morgen gegen 9 1/2 Uhr ereignete sich am Heugäßchen bei Dagen in Westfalen ein furchtbares Unglück. Die 17jährige Lehrerin Verberber aus Herdecke machte mit Schulfledern einen Ausflug zum Zeilsee am Zeilsee. Auf dem Rückwege am Zeilsee trat plötzlich der Draht der Hochspannungsleitung von 11000 Volt. Der Draht traf die achtjährige Schülerin Hedwig Knecht. Die Lehrerin sprang sofort hinzu, um das Kind von der Leitung wegzuziehen.

Beide erlitten erhebliche Verbrennungen, die den sofortigen Tod zur Folge hatten. Mittellos kamen noch zwei andere Mädchen

mit dem Strom in Berührung. Die Schülerin Städtig verlor das Bewußtsein und wurde in das Krankenhaus in Boele eingeliefert. Dorthin wurde die Schülerin Hedwig Knecht gebracht. Sie hat Brandwunden und außerdem durch einen Sturz Verletzungen erlitten. Ein anderes Kind konnte in das erkrankte Haus gebracht werden, da seine Verletzungen nicht so schwer waren.

24 Verletzte bei einem Straßenbahnunfall.

Am Sonntag abend stießen in Witten-Simmering zwei mit Passagieren vollbesetzte Straßenbahnzüge zusammen. 24 Personen wurden verletzt, davon drei schwer.

600 Tote in Wutisfunf. Nachrichten aus Kanton zufolge sollen beim Brande in Wutisfunf 600 Chinesen ums Leben gekommen sein. Der Brand entzündete in dem Zoodenpark der Stadt.

# Gasolintankboot in die Luft geflogen.

Am Montag flog auf dem Südböschung in der Nähe der Stadt Troy (H. S. A.) ein Tankboot, das mit Gasolin gefüllt war, in die Luft. Durch die Explosion wurden mehrere Personen getötet. Zwei in der Nachbarschaft liegende große Boote gingen Feuer. Die ganze Stadt Troy erbebte, laufende von Fensterhebeln gingen in Trümmer.

# Tränengasanschlag auf einen Hamburger Journalisten.

Als am Montag ein Hamburger Journalist seine Wohnung verließ, trat ihm auf der Treppe ein junger Mann entgegen und gab aus einer Wollenechterschule Gasolin ab. Es handelte sich um Tränengasgeschosse, wodurch der Journalist Augenverletzungen erlitt.

Der Täter flüchtete, wurde aber von Polizeibeamten verhaftet und festgenommen. Es handelt sich um einen Marxeckler, der auf der Nacht einen Hammer von sich warf. Demnach scheint es sich um einen beschuldigten Raubüberfall zu handeln. Bei seiner Verhaftung verlangte er die Tat und verweigerte im übrigen jegliche Aussage.

# Ein Berliner Kapellmeister verschwand.

Selbstmord oder planloses Umherziehen in den Straßen? — Der Abschiedsbrief an Grot. Der 41 Jahre alte Wiener Komponist Robert Rafowianu, der in Berlin in

großen Tanzlokalen als Kapellmeister tätig war, ist seit zwei Tagen aus seiner Wohnung, Mittelstraße 12, spurlos verschwunden.

Rafowianu hatte das Ehepaar bei einem Berliner Rechtsanwalt eine erregte Aussprache. Nach dieser Auseinandersetzung ging er in die Scala, um seinen Freund, den Komiker Grot, zu besuchen. Grot konnte ihn aber nicht empfangen, und Rafowianu, der er will auch nichts mehr von mir wissen! Am nächsten Tage erhielt Grot einen Brief folgenden Inhalts: „Lieber Freund, ich sehe ein, daß ich zu aufrichtig war, und ich werde dich in der Zukunft lieber in Ruhe lassen. Mit bestem Gruß Dein Rafowianu.“ Das ist das letzte Lebenszeichen, das die Berliner Bekannten von R. erhielten.

Rafowianu nimmt an, daß R., der sehr nervös war, sich ein Verbrechen angetan hat, doch behaupten Bekannte des Kapellmeisters, ihn gehen noch im Westen der Stadt umherirrend gesehen zu haben. Die tatsächliche Meldung: Schweres Flugzeugunglück. Bei einer Flugveranstaltung in Trenton (New Jersey) stürzte zwei Flugzeuge zusammen und kürzten ab. Das eine Flugzeug, das ein in Amerika sehr bekannter Artistenflieger führte, hatte mit seiner linken Tragfläche das Schwanzende des anderen Flugzeuges berührt. Die beiden Flieger kamen durch das Unglück ums Leben. Über 10000 Personen waren Zeugen des entsetzlichen Schauspiel.

# Die Verteidigung im Bombenlegerprozeß.

Zu Beginn der Verhandlung des Bombenlegerprozesses ergriff Rechtsanwalt Dr. Vuetzgerne das Wort zu seiner Verteidigungsrede. Er kommt dann auf die Verurteilung der politischen Polizei zu sprechen, nach bestimmten Komplexen geheimer Art bei den Angeklagten zu suchen. Ein Kriminalkommissar habe gesagt, es komme in diesem Verfahren weitestgehend darauf an, festzustellen, wo hinter den Angeklagten steht. Mirgenes sei aber festgestellt worden, daß beim mit einer anderen Person in irgendeiner Form eine Verbindung schließen wollte oder konnte.

Am weiteren Verlauf seines Plaidovers erklärte Dr. Vuetzgerne, demens habe nach allem von bestimmten Akzentuaten nicht abzuweichen können. Die Anklage der Staatsanwaltschaft gegen Samtzen sei ebenso unhaltbar wie gegen von Salomon. Bald habe in seinen Protokollen nie von etwas anderem als von Feuerwerkskörpern gesprochen. Er habe von Sprengstoffen auch nichts wissen können, da Mischgen ihm nichts von deren Beschaffenheit und von der Bestimmung Mischgen gesagt habe. Mit Bezug auf ein Gerichtsurteil erklärte der Verteidiger, daß die Absicht, einen Sprengen einzulagern, nicht den Vorfall bedingte, Gefahr für Leib und Leben heranzubereiten. Es könne sich nicht um eine bestimmte Sachlage

handeln. Was Befehltes angeblich Meind angeht, so könne dieser Angeklagte keinen schuldigen Fallfeld abgelegt haben, denn dafür hätten die strafrechtlichen und juristischen Voraussetzungen gefehlt.

Dr. Vuetzgerne geht dann auf Heims Weiterarbeiten im Januar 1929 ein. Man habe dem Angeklagten vorgeschrieben, sein und seine Freunde seien eine besondere Organisation der Landvolk-Bewegung gewesen. Dagegen müsse aber eingewandt werden, daß von allen Kennern der Landvolk-Bewegung stets betont worden sei, daß das Charakteristikum der Bewegung das Fehlen jeder Organisation sei. Was die Angeklagten Söldner und Woffen betreffe, so seien diese von vornherein der Meinung gewesen, daß diese Sprengstoffe gegen Kommunisten benutzt werden sollten. Man müsse ja dem Ergebnis kommen, daß die Angeklagten Söldner und Woffen an den ihnen zur Verfügung gelegten Taten keine Schuld hätten. Beim tödlichen Mord an Antifiter in Betradt kommen. Die anderen Angeklagten seien unter Umständen als Helfer anzusehen. Auch der Wortlaut der Anklagegeheusche an keiner Stelle von einer Verabredung. Für die Demonstration des Jahres 1929 machte der Verteidiger den sogenannten überprüflichen Woffand geltend. Die Verhandlung nimmt heute ihren Fortgang.





Aus Duerfeld. Herbstgedanken.

Der Frühling findet den Sommer. Dann führt die Menscheneule den Dorn der neuen...

Wenn die Menschen in ihrer Herbstzeit auch die Kraft zusammennehmen wollen! Sie mühen sich...

Gnadenrecht bei Polizeistrafen.

Auf Grund eines Erlasses des Preussischen Staatsministeriums über die Ausübung des Gnadenrechts...

Wie der Antilige Preussische Präsident dem Erlass entnimmt, kann die Vergnügung in einer gänzlichen Erziehung der verhängten Strafe...

Wettervorhersage.

Vorhersage bis Mittwochabend: Bei leichtem Wind mit wolkenigem Wetter mit etwas ansteigender Temperatur...

Wissenschaftliche Vereinigung.

Der Rektor der Universität Halle, Professor Dr. Rubin, spricht am Donnerstag dieser Woche, abends 8 1/2 Uhr...

Motorradunfall.

Am Montag mittags kam ein Motorradfahrer in schneller Tempo die Burgstraße aus der Richtung Domtrasse herunter...

Ein Kind angefahren.

Am Montag vormittag wurde in der Hallischen Straße ein etwa fünfjähriger Junge von einem Auto angefahren...

Filmchau.

„Das Spiel um den Mann“.

Kammerlichtspiele.

Gute Filme verdienen guten Preis. Diese Worte passen vortrefflich auf das genaugewählte Programm der Kammerlichtspiele...

Der zweite Film, „Das Spiel um den Mann“, ist ein guter, in Spannung gehaltenes...

Herbstgang nach Meuschan. Ein Lieblingsausflug der Merseburger. — „Heute ist kirmes!“

Würdige ältere Herrschaften, die beim besten Willen dem Trübel sonntäglichen Kirmeslebens keinen Geschmack abgewinnen können...

Um ihn die besonnte Ruhe und die krahele Wilde eines herrlichen Herbsttages zu teil geworden. Der Himmel ist blau und golden...

In Meuschan hat man die Straßen gefüllt mit Wagen und Pfähle beiseite gefahren. Ab und zu sieht man festlich gekleidete Menschen. Aus der Ferne ertönt Musik...

Es ist Abend und dunkel geworden. Man sieht die Lichter der Feiern. Die Umgebung wird von schwärzender Liebessphäre, die sich den Saalraum als Strandpromenade ausgelegt haben...

Der Kriminalfilm mit Vane Had und Fred Louis' „Eine Komische (Stane Had) macht die merkwürdigsten Detektivromanen...

Berufsberatung durch den Film.

Das Arbeitsamt Halle hatte durch Vermittlung des Merseburger Verkehrsamt die Schüler und Schülerinnen der Berufslernen der Volks- und Mittelschulen...

Als Einleitung wurden die drei Faktoren bei der Berufsberatung: Elternhaus, Schule, Berufsberatungswesen des Arbeitsamtes...

Der zweite Teil war den weiblichen Berufen gewidmet. Gärtnerin und Blumenbinderin pflegten und gruppierten die gartenähnlichen Axten...

Über nun gehören wir nicht mehr auf den Dorfplatz, wo allmählich die Lichter angezündet werden (wenn's gut geht, sind es noch die alten Karbidlampen)...

Die ersten Genieser halten sich an Kaffee mit Kuchen, an Gänge- oder Hahnenbraten oder Karpen. Und da sowohl Gänge als auch Karpen und wohl auch Hahnen? Schwimmen wollen...

Es ist Abend und dunkel geworden. Man sieht die Lichter der Feiern. Die Umgebung wird von schwärzender Liebessphäre, die sich den Saalraum als Strandpromenade ausgelegt haben...

Generalversammlung der Deutschen Vereinigung.

In Halle fand dieser Tage die Generalversammlung der Deutschen Vereinigung statt, an der auch 27 Mitglieder der Bergvereinsvereine teilnahmen...

Die Arbeitsmarktlage im Bezirk des Arbeitsamts Halle.

Starke Bewegung, aber keine Besserung.

Bericht nach dem Stande vom 15. Oktober im Vergleich mit dem Stande vom 1. Oktober

Table with columns: Stadt-Bez., Landkreis, männlich, weiblich, insgesamt, davon Unterhaltungsempfänger (männlich, weiblich, insgesamt).

Die bereits im September beobachtete Entwidlung der Zahlen setzt sich langsam fort. Bei der derzeitigen Sonderlage des Arbeitsmarktes verlieren die Bestände...

In den städtischen und überwiegend industriellen Bezirken brachte der Beginn des Monats eine starke Vermehrung der Zahl der Arbeitsuchenden...

schädigte er die schädlichen Einflüsse, die unterer Wirtschaft zum Verderben gemachten und gab Aussicht, wie aus dem heutigen Abend wieder herauszukommen sei...

Baupolizeiliche Genehmigung von Geflügelkallungen.

Der Klub deutscher Geflügelzüchter hat darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Erstellung von Baugenehmigungen für Geflügelkallungen häufig für den geringen Umfangs Änderungen, Sicherungen und Verbesserungen gefordert werden...

Wie der Antilige Preussische Präsident mittelt, bedarf es der Preussische Minister für Volkswirtschaft in einem Antrag als durchaus unrichtig und auch vertretbar, daß auch in diesen Dingen eine wohlwollendere und freiere Handhabung Platz greift...

Beraine, Veranstaltungen usw.

„Americhische Spiele.“ Das Spiel um den Mann, mit Vane Had sowie Kin-Tin-Tin in „Millionenhalbes.“

„Die Giltosarone.“ Operetten-Film „Die Giltosarone“ und „Hips als Jazzländer.“

„Union-Theater.“ Der Schrei aus dem Dunkel, außerdem „Häuteln“ „Häuteln“

„Theater.“ Merseburger Kammerlichtspiele. Die jährliche Gedächtnisfeier findet für beide Jahre am nächsten Donnerstag um 4 Uhr in der Bergstraße statt.

„Missionen.“ Die Missionen des Botschafters in der Herberge am Donnerstag abend 7.30 Uhr halten. Eingang Brauhausstraße.

„Geflügel.“ Merseburger Geflügelzüchter. Mittwoch, 22. Oktober, Monatsversammlung mit Frauen im „Mitten Pfanne“. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Die ersten Oktoberwoche lag die Bewegungssumme mit plus 1000 über der der Vormonats. Die zweite Oktoberwoche brachte wieder eine härtere Zunahme der Bewegung in Arbeit, die sich hauptsächlich erst im nächsten Zahlenbericht auswirken werden...









Dienstag, den 21. Oktober 1930

### 10 Merseburger Fußballer vertreten den Saalegau repräsentativ.

Wir schicken voraus, daß wir zu Merseburg auch das Geiseltal rechnen.  
Der Vorstand des Saalegaues hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, am 19. November, d. h. also am diesjährigen Advent, mit zwei Auswahlmannschaften gegen die Fußballvertretungen von Magdeburg und den Gau Altmark anzutreten.

Wir Merseburger dürfen darauf stolz sein, daß der Saalegau zu diesen beiden Repräsentativspielen nicht weniger als 10 Spieler unseres Bezirks heranzieht, von denen vier auf 90, und je drei auf unseren SVR, und die Spielvereinigung Neumark entsenden.

Die hiesige Stadtmannschaft stellt sich dieses Mal der Mandobener Vertretung in Halle in folgender Besetzung:

- Stöße (96)
- Müller (96)
- Krampe (Vor.)
- Schmitt (90)
- Brüdel (90)
- Wißelmann (Hau.)
- Schäfer (Vor.)
- Meißner (Vor.)
- Stremmel (Reum.)
- Hüttenrauch (98)
- Erfas
- Müller (98)
- Paulmann (Vor.)
- Mörck (Hau.)

Gegen den Gau Altmark, dessen Mannschaft bekanntlich am 1. Juni ds. Jrs. auf dem Ober-Platz im Vorspiel mit der Saalegaulmannschaft eine 11:0-Niederlage einstecken mußte, tritt in Etendal folgende Mannschaft in die Schranken:

- König (SVZ)
- Kunze (SVZ)
- M. Krampe (Vor.)
- Meißner (Reum.)
- Brudhaus (98)
- Küße (Reum.)
- Krampe (Vor.)
- Wenze (90)
- Mungelée (96)
- Sander (SVZ)
- Erfas
- Brodtke (Vor.)

Die schwerer Aufgabe hat entschieden die hiesige Stadtmannschaft gegen Magdeburg zu bewältigen, aber auch der Gau Altmark wird aus der seinerzeitigen derben Abwehr seine Lehren gezogen haben.

### Viktoria schlägt Hertha-BSC.

Das an beiden Tagen reiche Fußballprogramm in Berlin brachte als wichtigstes Treffen das zwischen Hertha-BSC und Viktoria. Mit 3:2 (2:0) mußte sich Hertha geschlagen erkennen. Das Spiel entschied, die vorauszusagen war, die Heimmannschaft des Meisters, deren Schwächen auch jetzt nicht übersehen werden können.

### Fußball-Amnestie.

Eine recht einfache Lösung hat die mit Spannung erwartete Tagung gestattet, die der Vorstand des Deutschen Fußball-Bundes gemeinsam mit den Vorständen der Landesverbände in Berlin abhielt. In fünfjähriger Sitzung, die oft leidenschaftliche Debatten auslöste, prallten die Gegensätze aufeinander, bis man endlich, annehmend des Stretches miß, den einzigen Ausweg in einer notwendigen Amnestie fand. In Verbindung damit einigte man sich auf eine für die Öffentlichkeit bestimmte Erklärung der im Fußballsport bestehenden Verhältnisse unter Berücksichtigung der Dreier-Beschlüsse. Es werden alle bisherigen Sünden begnadigt finden, einschließlich der Spieler. Um die Sache für die kritisch eingestellten Beobachter etwas schmachtlicher zu machen, wurde die Amnestie von einer einjährigen unbedingten Führung abhängig gemacht. Alle diejenigen, die sich jetzt noch etwas zutun können, sollen unnahezu bestraft werden.

### Handball DSB.

#### Unhaltend aufsteigende Linie.

99 liegt über Sportring Wilmshaus 11:4 (6:2). Die Ober vermochten ihre 1. Pt. in Wilmshaus erste Niederlage in beachtlicher Weise zu corrigieren. Beide Parteien hatten je zwei Erfolge vor sich. Wilmshaus war in der Hinsicht in der Bedeutung des Torhüterpostens weitaus mehr benachteiligt. Der Kampf selbst hat genügend des Interessanten, wurde in stottem Eile durchgeführt und brachte den beachtlichen Unterschied dank guter Durchführungen der 99er zuzugew.

#### Eine hehre Niederlage.

SVR. — Hall. Anderskov 2:7 (0:3).

Der SVR. hatte einen seiner schwächsten Tage und trat auf einen sehr guten Gegner. Recht flott und wechselfähig schaffte sich die 1. Spielhälfte. Die Hallenser nutzten die vorhandenen Möglichkeiten aus, erzielten drei Tore Vorsprung. Im anderen Spielabschnitt lösten sie, als sollte verlorener Terrain aufgeschoben werden. SVR. ließ das zumindest bis zum Ende von 2:5 erkennen. Zum 20. Anstande hat das Bild gegenüber der Hallenser, umfomehr, als bei SVR.-Anstößen infolge Verletzungen die Kampfraft wesentlich

# Harte Kämpfe bei den Turnern!

Nicht interessante Kämpfe und verschiedene Ueberrotungen gab es bei den Turnern. So sicherte sich in Halle der SVR. mit 4:0 gegen HZB, weiter ohne Punktverlust die Spitze. In Niemitz schlugen die dortigen Turnen, den SVR. glatt mit 7:3. Das Treffen unserer beiden Ortsvereine endete nach jenem Spiel verdient 4:2 für HZB.

Auch in Weiskens vermochte man den obigen Punktverlust fühlenden Frieren keinen Punkt abzunehmen, blieben verlor hier mit 0:3. Nur knapp mit 3:1 konnte Stadt. Tu. 1881 Weiskens ihrem Ortsgegner Germania die Punkte abnehmen. Dagegen kämpfte HZB. Weiskens recht mader und sicherte sich mit 4:1 gegen HZB. Weiskens einen wertvollen Punkt.

Auch in der ersten Klasse wurde hart um die Punkte gekämpft. In Neumark mußte der Turnverein den ersten Punkt mit 1:1 an Kößlingen-Beuna abgeben. Krankeben schlug HZB. 7:3, während Kößlingen a gegen HZB. 1. knapp mit 2:1 Sieger blieb.

Durch die Niederlagen des HZB. und HZB. hat sich die Tabelle der Gruppe Halle-Merseburg wesentlich verändert.

HZB. Halle	4	25:10	8:0
HZB. Niemitz	5	37:22	8:2
HZB. Weiskens	5	30:19	6:4
HZB. Merseb.	5	17:30	4:6
HZB. Merseb.	4	12:22	2:6
HZB. Halle	5	12:31	0:10

Frieren B.	5	53:16	10:0
HZB. Weiskens	5	25:15	8:2
TuSpV. Kößlingen	5	28:30	4:6
HZB. Weisk.	4	17:26	3:5
HZB. Kößlingen	5	24:44	2:8
Germania B.	4	11:27	1:7

### HZB. Sieger im Ortsderby!

HZB. Meißerkasse — HZB. Meißerkasse 4:2 (1:1).

Das Ortsderby ist nun vorbei und lag HZB. als glücklicher Sieger. Nicht nur die vom Glück begünstigte, nein auch die schickfrühdiger und bessere Mannschaft gewann. Aber doch taten beide Mannschaften ihr Möglichstes und zeigten sich von der besten Seite, vor allem wurden gute Torhüterleistungen gezeigt. Durch dieses Spiel rückt HZB. über HZB. an den 4. Tabellenplatz. Zum Spiel selbst:

Beide Mannschaften legen sofort nach Anfang ein hübsches Tempo vor. Auf und ab fliegt der Ball, von Tor zu Tor, bis es in der 9. Minute HZB. gelang, das 1. Tor einzunetzen. HZB. läßt nicht nach und es kommt bald zum verdienten Ausgleich. Bis Halbzeit bleibt es beim Stande von 1:1. Im zweiten Halbzeit der 2. Halbzeit liegt HZB. mehr im Angriff, kommt aber durch das stets vor dem Tor des Gegners einlegende ungeschwächten. In überlegener Manier gelang es daher den Hallensern, ihren Sieg sicher zu stellen.

### Unerfreuliche Härten.

SVR. — Spv. Hohen 7:3 (4:3).

Dieser Punktspiel hat alle andere als Verdacht, weil die Grenzen des Erlaubten vielfach überschritten wurden. Daß die gefährlichsten Spieler, trotzdem auf der Strecke blieben, ist ein Verdienst der mit Hilfe spielenden SVR. In der ersten Spielhälfte hatten allerdings die Gäste ein Mehr in besserem Feldspiel. Nach dem unentschiedenen Seitenausfall spielte man beiderseits erbitert auf Sieg. Als schließlich ein Strafstoß den 7:3 Vorsprung brachte und unmittelbar darauf ein zweites Treffen einen Sieg zum Ende brachte, wurde der Gegner aufsehens an Terrain und mit zwei weiteren Toren über die obige Niederlage quittieren.

SVR. 2. — Marathon Neumark 1. 9:4.

### Arbeitsgemeinschaft Turnen-Sport.

Verhandlung zwischen Fußball und D.Z. Die auf der Hauptversammlung der Deutschen Turnerschaft in Stuttgart geforderte förmliche Zusammenfassung der Turnvereine mit der Arbeitsgemeinschaft: D.Z. — D.Z.B. — D.Z.B. fand am Sonntag in der Deutschen Turnhalle zu Berlin-Grunow statt. In nichtöffentlicher Sitzung wurden die Differenzen in der Verhandlung des Amateurlandespunktes zwischen D.Z. und D.Z.B. aus der Welt ge-

naue Zuzipiel zu keinem Erfolge. HZB. gewann langsam immer mehr die Oberhand und kann in gleichen Händen auf 4:1 stellen HZB. hat das Spiel gewonnen und HZB. kann nur noch kurz vor Schluss auf 4:2 verfrühen. Kein (H.Z.B.) leitete einwandfrei.

HZB. 1. — Neumark 1a 1:2 (1:1). Unserm unruhigen Kampf lieferten sich obige Mannschaften im Punktspiel. Während die erste Halbzeit glatt verlief, ließ sich der Schiedsrichter in der zweiten Halbzeit das Heft aus der Hand nehmen.

HZB. 2. verlor gegen Maderling 1. 2:6; die Schüler überließen der Turn. Wag. mit 2:7 die Punkte.

Turn. Wag. 2. — Dürrenberg 2. 8:1 (5:0). Am Sonntag konnte die 2. Mannschaft der Turnvereine Vereinigung gegen Dürrenberg 2. auf eigene Plage in der Friedrichstraße einen schönen Sieg erringen. Während die Vereinigung im vorhergehenden Spiel gegen dieselbe Mannschaft mit 1:9 verlor, konnte sie diesmal einen Sieg von 8:1 herausfischen. Die Wag. kombinierte im Sturm sehr gut und konnte in der 1. Halbzeit fünf Treffer erzielen. In der 2. Halbzeit ließ sie etwas nach und so konnte Dürrenberg zu einem Tore kommen.

Das Spiel, das einen flotten Verlauf nahm, konnte der Schiedsrichter bis zum Schluss ohne Fehler lassen. Kraft von der Wag. der 5. Tore erzielt, konnte in keiner Spielminute sehr gut gefallen. Weitere Tore löschten waren: Müller 2 und Goldmann, Joch und Deder je 1.

Im Pflichtspiel verlor die Jugend gegen Maderling 1:3. Hoff konnte für die Wag. das Ehrenrot erzielen. Die Anwesen abwesen gegen HZB. mit 5:2.

HZB. 2. — Frieren Frankleben 1. 3:7 (0:3). Wie voranzusagen war, mußte sich HZB. den spielfähigeren Franklebern beugen. In der 1. Halbzeit sah es böse aus für Merseburg, und nur durch Einlegen aller Kräfte ließ sich das Endresultat herstellen.

HZB. Jugend — Frieren Frankleben 6:4. Die Jugend des HZB. gewann erneut gegen Frankleben und steht bis jetzt ungeschlagen an der Spitze, denn das Spiel am kommenden Sonntag gegen Neumark dürfte nicht schwer sein und auch gewonnen werden.

HZB. 1. — Roma a 2:1; 2. Jugend — TuSpV. Neumark 2:1; 1. Schüler — TuSpV. Neumark 4:3.

TuSpV. Neumark verlor gegen Frieren Weiskens 3:9 (0:3).

Eine hehre Niederlage mußten die Hohen einstecken. Die Elf mußte gegen den Tabellenritten Frieren antreten. Kößlingen fuhr erstmalig wieder mit voller Mannschaft. In der ersten Halbzeit war gleichwertiges Spiel, obwohl Frieren mit drei Toren in Führung gegen konnte, waren die Hohen etwas mehr

im Angriff. In kurzen Abständen wurden 6 scharfe Bälle gegen die Frieren und Kößlingen der Frieren geworfen. Frieren hatte mehr Glück, ihre Würfe waren präzise und wohlbedacht. Die Hohenmannschaft arbeitete aufopfernd. Die zweite Hälfte liefen den Ausschlag geben. Frieren konnte gleich wieder zwei Tore vorlegen. Schon lag es aus, als ob es eine 0 für Kößlingen geben sollte. Endlich wurde der Mann gebracht, doch zu spät. Das Tor wurde von Frieren bald nachgeholt. Kößlingen konnte wieder ein Tor aufholen, doch kann Weiskens noch zwei weitere Tore erzielen, welfen Kößlingen nur eins entzagen ließen konnte. Die Anwesen der Hohen erzielte waren etwas zu schwach, um den Angriffen der Frierenmannschaft Stand zu halten.

Kößlingen 1. Mannschaft steigt weiter. Einen weiteren Sieg konnte die 1. Elf der Hohen am Sonntag gegen die gute Mannschaft des Stadt. Tu. erzielen. Kößlingen legte sich gleich von Anfang an richtig ins Zeug, um auch die vorletzten Punkte in dieser Runde an sich zu reißen. Obwohl die Elf mit Erlos, vor allem für den Torwart, antreten mußte, war der Sieg der Mannschaft in die Frage gestellt. Die Mannschaft steht bis jetzt ungeschlagen an der Spitze.

Weitere Ergebnisse der Hohen. In gegen HZB. 1. 2:1; 2. Jugend — HZB. 10:2; 1. Schüler — HZB. 3:4; 2. Schüler gegen Espargau 2:2.

Sportklub Neupich 1. — 1885 Merseburg 2. 5:3 (2:2). Die erste Elf von Neupich weifte bei 1885 2. Mannschaft, um das Pflichtspiel auszugetragen. 85 hat Anwurf und reißt die Führung an sich, gleich danach gleich Neupich aus. Der Ober-Sturm hat die erste Halbzeit ein besseres Aufkommen. In der 18. Minute geht 85 wieder in Führung, aber schon 20 Minuten später gleicht Neupich aus. Beim Stande von 2:2 geht es in die Pause. Jetzt wird der Neupicher Sturm munter und macht 1885 viel zu schaffen. Eine Klasse kann der Neupicher Mittelstürmer verzeichnen und 85 gleicht wieder aus. Bis zum Schluss kann Neupich noch zweimal einneten, während 1885 leer ausgeht. Der Schiedsrichter war gut.

Kößlingen-Beuna 1. — Jahn Neumark 1:1. Eine große Ueberzahlung brachte dieses Spiel, selbst die Beunaer hätten dies nicht erwartet. Neumark war als glatter Sieger erwartbar worden, doch Beuna war nicht wieder zu erkennen. Die Hohen erzielten ein großes Spiel und brachte zu Neumark aus dem Konzept. Das Spiel war hart, so daß je 1 Spieler das Feld verlassen mußte. Für Neumark bedeutete dieser eine Punktverlust, 1885 hielt dadurch weiter ohne Punktverlust an der Spitze. Der Schiedsrichter hätte scharfer durchgreifen müssen.

2. — Großkorna 1b 1:2; Jahn. — Jahn Neumark 5:9.

Ein hallenser Saale-Schachbundmeister. In den Tagen vom 9. bis 12. Oktober fand in Etendal der diesjährige Kongress des Saale-Schachbundes statt. Die Beteiligung war außerordentlich groß. Von Naß und Fern waren Schachspieler aller Stufen herbeigezogen, um im Reiche der 64 Felder zu kämpfen und zu siegen. Das es hierbei einen Wohlstand des „Saaleischen Schachbundes“ (gegr. 1892), Herrn Trostler, gelang, den Titel „Saale-Schachbundmeister“ zu erringen, ist für das Schachleben in Halle nicht nur sehr interessant, sondern darüber hinaus von hohem Wert. Herr Trostler hat in dem Meisterschaftsturnier, das in 7 Runden nach dem Schweizer System ausgetragen wurde, 4 Partien gewonnen und 3 remis geerntet. Mit dieser glänzenden Leistung, ohne jede Verhinderung, erntete er sich und dem Saaleischen Schachbund den in jedem Jahre so reich umworbene Meistertitel.

1000 Meter in 2:23,6. Ledumoguen läuft wieder Weltrekord. Im Pariser Jean Bouin-Stadion unternahm der franz. Läufer Jules Ledumoguen einen neuen Weltrekordlauf auf den von Dr. W. L. B. er 2:23,6 abgelesenen Rekord im Laufen über 1000 Meter. Diesmal war sein Vorhaben von besserem Erfolg begleitet als vor acht Tagen in Lyon, denn er unterbot die Petersburger Höchstleistung um mehr als zwei Sekunden auf 2:23,6. In den fünf Weltrekordläufen hat nun Dr. Pelzer alle bis auf den über 880 Yards von 1:51,8 eingebüßt.

Kurze Sportschau. Für den Fußball-Wendertamp, Schweiz-Solland, der am 2. November in Zürich zum Austrag kommt, ist der Italiener Carraro als Schiedsrichter verpflichtet worden.

Paris-Prag gibt am 9. November im Innenraum der Pariser Buffalobahn ein Gastspiel. Die tschechischen Berufsspieler sind zu einem Freundschaftsspiel mit Stade Francais verpflichtet worden.













Ende der Hypothekensperre?

Zur Hebung des Pfandbriefmarktes. Nachdem die ersten großen Anleihe...

erzielbaren Preise werden allgemein als befriedigend bezeichnet. Es ist deshalb auch sehr wahrscheinlich...

Der Drahtverband kauft Fabriken auf.

Am Zusammenbruch mit der Erneuerung des Drahtverbandes ist ein Reihe von kleinen Drahtfabriken...

Schlussantrag der Stadt-Berlin, Zwickau.

Die Stadt-Berlin A.-G., Zwickau, hat bei den zuständigen Behörden...

Der Subiag-Abchluss.

Vorjahresbilanz bei vermindertem Gewinn. Bilanz der Abrechnung.

Concordia Bergbau A.-G. in Oberhausen (Nhd.). Die allgemeine ungünstige Lage im Kohlenmarkt...

Städtische Brauerei Berlin-Gemeinschaft. Die Brauerei Berlin-Gemeinschaft...

Städtische Brauerei Berlin-Gemeinschaft. Die Brauerei Berlin-Gemeinschaft...

Städtische Brauerei Berlin-Gemeinschaft. Die Brauerei Berlin-Gemeinschaft...

Goldpapiere, wertlos. Anleihen.

Table with columns for currency types and values. Includes entries like '1000 Reichsmark', '500 Reichsmark', etc.

Produktenbörsen zu Halle.

Table listing various products like wheat, rye, and their prices in Halle. Columns include product names and prices.

Produktenbörsen zu Halle.

Table listing various products like wheat, rye, and their prices in Halle. Columns include product names and prices.

Hausliche Börse vom 21. Oktober.

Table listing household goods and their prices. Columns include item names and prices.

Berliner Produktenbörsen vom 20. Oktober.

Table listing Berlin market prices for various commodities. Columns include commodity names and prices.

Leipziger Börse vom 20. Oktober.

Table listing Leipzig market prices for various commodities. Columns include commodity names and prices.

Vorbericht zum Berliner Schlachthausmarkt vom 20. Okt.

Table listing Berlin slaughterhouse market prices. Columns include meat types and prices.

Wichtigste Devisennotizen vom 20. Oktober.

Table listing exchange rates for various currencies. Columns include currency names and rates.

Magdeburger Ledermarkt vom 20. Okt.

Table listing Magdeburg leather market prices. Columns include leather types and prices.

Wichtigste Eisenwarenpreise vom 20. Okt.

Table listing iron goods prices. Columns include item names and prices.

Berliner Börse vom 18. Oktober

Main stock market table for Berlin, listing various stocks and their prices. Columns include company names and prices.

### Lodesfälle

**Obhauen**  
Gustav Machetanz, 49 J.

**Mutig**  
Wm. Anna Pfösch, 69 J.

**Lügen**  
Albert Jahr, Weib, 23. Okt., 14 Jhr.

**Halle**  
Friedrich Schick.  
Gustav Häntler, 79 Jahre. Beer-  
digung 22. Oktober 14.30 Uhr  
Martianer Rudolph, 26 Jahre.  
Jda Markard, 66 Jahre.  
Frieda Niese.  
Elisabeth Fiel, 79 Jahre.  
Marie Reinold, Beerdigung  
22. Oktober, 13.30 Uhr.

**Leipzig**  
Adolf Rath, 53 J.  
Leonhardt Volkmar, 68 J.  
Alfred Franke, 49 J.  
Paul Gage  
Paula Bergmann 25 J.  
Paula Franke, 76 J.  
Emilia Kreplin  
Emil Rothardt, 53 J.  
Otto Kumb, 71 J.  
Rosa Wäzner, 77 J.  
Paula Kna, Springe, 64 J.  
Dwaid Schramm, 56 J.

### Familien-Nachrichten

**Geboren:**

**Leipzig**  
Wolfgang Winkler und Frau  
Johanna, geb. Heibig, einen  
Sohn.  
Gerhard Arel Krause und Frau  
Hildegard, geb. Keilhack, einen  
Sohn.

**Verlobt:**

Weißenfels  
Elisabeth Walter und Alfred  
Müller  
Hf. Dickens und Emilie Heibig

**Leipzig**  
Margot Scheffler und Karl  
Schäfer

**Vermählte**

**Leipzig**  
Rechtsanwalt Dr. Georg Rosen  
und Frau Helene, geb. Leyp.

### Verein für das Deutschtum im Auslande

**Ortsgruppe Merseburg**  
**Ordnt. Mitgliederberfammlg.**  
am Montag, den 27. Oktober 1930 in  
Sieberts Restaurant - Hallische Straße  
**Tagesordnung**

- Bericht des Vorstandes, 2. Entlassung  
des Kassierers, 3. Werbewoche,  
4. Berichtes.

**Der Vorstand.**  
Wir empfehlen unseren Mitgliedern  
den Besuch des Vortrages des Herrn  
Prof. Dr. A. U. in über „**Deutsche Orts-  
fragen**“ am Donnerstag, den 23. Oktober

### Gasthof

**Geflügelarm - Landwirtschaft**

Saal in der Nähe gelegen (600 Hektar-  
Rudolfshöhe), 90 Morgen Acker, Vieh,  
Wald, 80 Bauhöfen, renoviert, Wert  
RM. 50.000, für RM. 60.000 bei halber  
Barzahlung sofort zu übernehmen. An-  
gebote unter C 1336 an die Exp. d. Bl.

Ab Heute stelle ich  
in **Merseburg** bei  
Händler W. Mannorf, Obere  
Weite Str. Nr. 4, Tel. 2496, eine gr. Anzahl  
bei schmerz  
und mittlerer

### Rühe und Kalben

hochtragend, sowie frischmilchend (Oben-  
burger und Thüringer Rasse) unter  
günstigen Faltungsbedingungen zum  
Verkauf und Tausch. Durch direkten  
Einbau vom Tierarzt bin ich in der  
Lage, die Tiere preiswert abzugeben.

**H. Dietrich**  
Landwirt und Viehhändler  
a. Zeit in Merseburg.

### Lipsia- Schuhe

**Mädchen**  
Vorzusellen 9 bis  
11 u. 16 bis 18 Jhr

**Globianer Str. 100, 1**

Großes gut  
mobiliertes sonniges  
**Zimmer**  
besgl. kleineres, ge-  
teilt u. guttamen in  
guten Halle zu  
vermieten.  
Leuchttürer Str. 15, 1

20 Stck. guterhaltene  
**Matratzen**  
pro Stck. 1,50 Mk.  
zu verkaufen  
Röffen, Brückstr. 4

Gebrauchter, kleiner  
**Herb**  
zu verkaufen.  
Sauer,  
An der Weite 2, 11

**Götte**  
**Blie kristalle**  
Nur erste Fabrikate  
Karl Buchtemann  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 48/4

Hochstämmige  
**Stadel- und  
Johannisbeer-  
stränder**  
hat billig abzugeben  
Küßl, Mühlau  
Kreis Merseburg

**Diwanddecken**  
in Gabelin  
von 9,75 Mk. an  
in Flisch  
von 29 - 31 Mk. an  
**Möbel-Garnisch**  
Delgabe 1.

### Lichtspielpalast Sonne

Ab Morgen Mittwoch, den 22. Oktober  
Das große Ereignis  
**Henny Porten**  
in ihrem ersten  
**Sprech- und Tonfilm**  
**Skandal um Eva**  
- Nach dem Lustspiel von Igenstein -  
Anfang 8.45 und 8.10 Uhr

Selten  
günstiges Angebot  
**Schlafzimmer**  
kompl. echt Eiche, dunkel geb.  
mit 180 cm br. Ankleischrank  
nur **595,-** Mk.  
**Gebr. Jungblut**  
Halle (Saale)  
Albrechtstr. 37

### Amtliche Bekanntmachungen

**Ausfertigung von Wandergewerbescheinen  
für das Jahr 1931.**

Personen, die den Gewerbebetrieb im  
Umherziehen für das 1931 fortsetzen  
oder zu beginnen beabsichtigen, werden  
aufgefordert, die Anträge auf Erteilung  
eines Wandergewerbescheines möglichst  
im Oktober d. J. bei den zuständigen  
Ortsprüfungsbehörden zu stellen, weil bei  
der großen Zahl der Anträge und wegen  
den erforderlich werdenden Ermittlungen  
die Ausfertigung längere Zeit in Anspruch  
nimmt, und somit die Aushändigung der  
Scheine zu Beginn des neuen Jahres  
nicht gewährleistet werden kann. Per-  
sonen, welche bereits im Besitz eines  
Wandergewerbescheines für das laufende  
Kalenderjahr 1930 sind, haben diesen bei  
der Anmeldung vorzulegen. Die Verwaltungs-  
gebühren, welche je nach dem Umfange des  
Gewerbebetriebes und dem Werte der  
Handelsgeschäfte 2 bis 10 RM. be-  
trägt, ist sofort bei Stellung des Antrages  
zu entrichten.  
Merseburg, den 15. Septbr. 1930.  
**Der Bezirksauschub.**

Die Herren Gemeindevorsteher des  
Kreises erlaube ich, sämtliche Wandergewer-  
betriebe betreffend scheinung zur Anmeldung  
des Gewerbes für das Jahr 1931 auf-  
zufordern.  
Merseburg, den 13. Oktober 1930.  
**Der Landrat.**

**Eberhaltung.**  
Bei dem Landwirt Theodor Kungemann  
in Kauen steht ein **Wid. zur Erhaltung**  
1931 von der Kreisbehörde besetzende  
Zuchter, geb. am 18. Dezember 1929,  
deutsches Geschlecht, der vom Decken  
fremder Sauen verwandt werden darf.  
Merseburg, den 10. Oktober 1930.  
**Der Vorsitzende des Kreis-Auswahlschusses**

**Hengstföderung.**  
Nach Mitteilung der Landwirtschafts-  
kammer für die Provinz Sachsen in  
Halle a. S. Kallertier 7, findet die  
diesjährige Hauptkörung der Hengste wie  
folgt statt:

- für Hengste kaltschlüßigen Schlages am  
**Mittwoch, den 26. und Donnerstag,**  
**den 27. November 1930** in  
Magdeburg im Hallenbau „Land und  
Stadt“ für den ganzen Bereich der  
Provinz Sachsen.
- für Hengste warmblütigen Schlages  
Anfang 1931, vorwiegend im Monat  
Februar. Der nähere Termin wird  
noch bekanntgegeben. Im Anschluß  
an die Hengstkörung in Magdeburg  
findet am **Donnerstag, den 27. Nov.,**  
**die Privatstüpprüfung** und  
darunter anschließend am **Freitag, den**  
**28. Nov. 1930** ein **Hengstverkauf**  
des Pferdezüchterverbandes der Provinz  
Sachsen statt.

Lügen, den 17. Oktober 1930.  
**Die Polizeiverwaltung.**

### Lügen

Wer den Gewerbebetrieb im Umher-  
ziehen für das Jahr 1931 fortsetzen oder  
beginnen will, sollte die Erteilung eines  
Wandergewerbescheines baldmöglichst in der  
Stadtkassiererei beantragen. Der Wandergewer-  
beschein für 1930 ist bei der An-  
meldung vorzulegen. Außerdem ist ein  
aufgezeichnetes Lichtbild in Verkehrs-  
kartengröße einzureichen und eine sich  
nach dem Umfange des Betriebes und  
dem Werte der Handelsgeschäfte er-  
richtende Gebühr von 2 bis 10 Mk. zu  
zahlen.  
Lügen, den 17. Oktober 1930.  
**Die Polizeiverwaltung.**

### Ampel

35 u. 40 cm Durch-  
messer, von RM. 3,00  
an.  
**Kaufmann**  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 43/49

In mein. I. schön.  
Grotal (Zehring)  
Schiff, alter, Sand-  
baum (Grundmaß  
3000 cm) vermied  
Kaufmann (siehe  
Anzeige, u. reise)  
**5-Zimmer-  
Wohnung**  
vert. mit Garage.  
Schrey Wein,  
Gräfenrodt 1, Fahr.

Gut als  
**Galiler- und  
Tagesherberge**  
Eich, Rudolf Heide,  
Satterlitz,  
Wernigerode, Str. 22

**Oberrmelker**  
ludt am 1. ob. 15.  
Nov. Stellung zu 20  
bis 30 RM. wöch.  
benohtigt. Anträge  
im Brief von  
Lauterbach, 1.  
Leipz. 17. 3. Bin gut. Vieh-  
fütterung, auch erzie-  
n. Kalkulation, Stall-  
handwerker. Frau  
Leipziger, Kaufmann,  
17. 3. und eine Zoch-  
er von 15 J. ist mit  
1000 Mark zu be-  
rät. unt. A 22137  
an die Geschäfts-  
Stellung.

**Bezirksallein-  
vertrieb**  
für ein eingeführte  
„Lampson“ - lot  
zu vertragen. Ein-  
trags- Monatel.  
Lauterbach, Neue Ber-  
gstraße, Göttingen  
Melker, A. G. des. Dir.  
Zehring,  
Wernigerode 1, Fahr.

Gut als  
19 Jahre alt, Sohn,  
19 Jahre alt, Nov.  
lauf um 1. Nov.  
als

**Melkergehilfe**  
oder Kremler. Er  
war bis vor Kurzem  
noch in Göttingen  
Stf. erbeten an  
Oberrmelker  
Rudolf Storf,  
Wernigerode.

### Kundfunkprogramm Leipzig

Mittwoch, 22. Oktober.

Leipzig (Dresden 319). Wellenlänge 259 Meter.  
10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.  
10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsrundf.  
10.20 Uhr: Bekanntgabe d. Tagesprogramm.  
10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt.  
10.50 Uhr: Dienst der Hausfrau.  
11.00 Uhr: Sprecheraufträge.  
11.45 Uhr: Radio- und Schach.  
12.00 Uhr: Wetter- Zeitmesser bringt.  
12.55 Uhr: Rannener Zeitzeichen.  
13.00 Uhr: Wetter, Preise und Börse.  
Anschl.: Neue Tanzplatten.  
14.15 Uhr: Aus dem Familienleben Martha  
Luthers.  
14.30 Uhr: Jugendlust.  
15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.  
16.00 Uhr: Die Stellung der Biologie im  
naturwissenschaftlichen Denken der  
Gegenwart.  
16.30 Uhr: Nachmittagskonzert.  
17.30 Uhr: Aus dem Lebenslauf Christian  
Gottlieb.  
17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.  
18.05 Uhr: Arbeitsmarktbericht des Landes-  
arbeitsamtes Sachsen.  
18.20 Uhr: Wetter und Zeit.  
18.50 Uhr: Aktuelle Viertelstunde.  
19.05 Uhr: Die Börse als Kapitalmarkt.  
19.30 Uhr: Radio- und Schach.  
20.30 Uhr: Aus dem Innern der eis. Einakter  
von Knaut Strindberg.  
21.15 Uhr: Alte Länze.  
22.15 Uhr: Zeit, Wetter, Preise und Sport.  
Anschl. bis 24 Uhr Tanzmusik.

### Königswasserhauken

Mittwoch, 22. Oktober.

Königswasserhauken, Wellenlänge 1635 Meter.  
5.45 Uhr: Zeit und Wetter.  
6.30 Uhr: Funkenmusik.  
6.55 Uhr: Wetter.  
7.00 Uhr: Freiluftkonzert.  
9.00 Uhr: Schlußkonzert.  
10.30 Uhr: Aktuelle Nachrichten.  
10.45 Uhr: Amtliches Reichsstatistikbünd.  
11.30 Uhr: Die ländliche Hauswirtschaft und  
ihre Bedeutung für den Volkswirtschaft  
12.00 Uhr: Schallplatten.  
12.25 Uhr: Wetter.  
12.55 Uhr: Rannener Zeitzeichen.  
13.30 Uhr: Aktuelle Nachrichten.  
14.00 Uhr: Schallplattenkonzert.  
15.00 Uhr: Kinderstunde.  
15.30 Uhr: Wetter und Börse.  
15.45 Uhr: Fremdenstunde.  
16.00 Uhr: Fädagogischer Rundf.  
16.30 Uhr: Konzert Hamburg.  
17.30 Uhr: Fremdenstunde.  
18.00 Uhr: Die internationalen Kapital-  
märkte.  
18.30 Uhr: Hochschulfunkf.  
19.30 Uhr: Stunde des Beamten.  
19.55 Uhr: Wetter.  
20.00 Uhr: Unterhaltungsmusik.  
20.30 Uhr: Drei Stunden von Strindberg.  
21.15 Uhr: Alte Ländchen.  
22.15 Uhr: Wetter, Tages- und Sportnach-  
richten.  
Danach bis 0.30 Uhr Tanzmusik.

### Tabak-Rauchen in 3 Tagen abgewöhnt

Jeder Raucher - ganz gleich ob er  
Zigaretten, Zigarren oder Pfeife raucht -  
sowie jeder Nichtraucher kann auf schnelle, milde  
und leichte Weise die Lust daran überwinden.  
Ich habe eine einfache zuverlässige Methode  
entdeckt, welche absolute Verlorenheit, Ver-  
suchung, Kopfweh, Augenentzündung,  
Verlust der Nervenkraft, Nachlassen des  
Gedächtnisses, Melancholie und viele andere Störungen im Körper-  
und Nervensystem werden durch die giftigen Bestandteile des Tabaks  
verursacht. Ich habe ein Buch geschrieben, welches vollständig  
wie man das unüberwindliche Verlangen nach Tabak in drei Tagen  
los wird. Wer sich dafür interessiert, kann das Buch gratis  
und portofrei erhalten. Lassen Sie mich Ihre Adresse per  
15-Pennig-Postkarte mit Ich werde Ihnen  
umgehend meine Broschüre zusenden. Schreiben Sie  
es nicht hinaus: Es werden überaus viele  
erfreut sein. Mit der, in diesem Buch ex-  
plizit enthaltenen Raucher für Gewohnheit  
sich, nachdem Willenskraft und andere Vorteile festgestellt.  
Denken Sie Ihr Leben und erfreuen Sie sich dessen.  
Edw. J. WOODS, 167, Strand 240 TA London, W.C.2

**Galthof**  
mit Vertikal-, vier  
Werkstücken, großen  
Wirtschaftsgerät, 4  
Stk. u. 2000  
garden, Umfang 250  
Dekostoffe, 6 1/2  
bis 1500 RM. An-  
zahlung zu verkaufen,  
Angebot unter  
A 22130, d. Geschäft,  
dieser Zeitung.

**Hausstapler**  
wo sie sich im Haus-  
post u. Boden weit  
ausbreiten kann.  
Bermann  
Halle a. S.,  
Leipziger Str.  
Leipziger, Kolonial-  
waren,  
Halle a. S., Fahr.

**750 Mk.**  
zahlen Sie für ein  
**Eiche-Piano**  
135cm Höhe, Pedale  
Seit 50 Jahren  
bewährtes Fabrikat  
**Pianohaus Maierck**  
Waisenhausring 18  
am Planckplatz

### Wir drucken alles

von der Visitenkarte  
bis zum Prachtband

**schnell, sauber, preiswert**

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)